

Der Steg ist fast fertig

Emmertgrund. Die Sanierung des Fußgängerstegs über die Straße „Im Emmertsgrund“ steht kurz vor dem Abschluss. In dieser Woche kann er wieder eingehoben werden. Anschließend stehen noch Restarbeiten an, die wohl bis Ende April dauern werden. Für das Einheben des 120 Tonnen schweren Überbaus kommen zwei Autokräne zum Einsatz. Dafür muss die Straße „Im Emmertsgrund“ in Höhe des Forums vorübergehend gesperrt werden, die Umleitung erfolgt über die Jellinekstraße. pne/Foto: Alex



KIRCHE AKTUELL

Katholische Stadtkirche Jesuitenkirche (Altstadt). Eucharistiefeier, St. Anna, 13.3., 12.05 Uhr und 17.3., 18.30 Uhr; Taizégebet, anschl. Frühstück, 15.3., 9 Uhr; Kreuzwegandacht, 16.3., 17 Uhr; Eucharistiefeier 18.3., 11 Uhr und 18.30 Uhr.

St. Laurentius (Schlierbach). Eucharistiefeier, 18.3., 9.30 Uhr.

St. Laurentius (Ziegelhausen). Seniorenmesse, 13.3., 14.30 Uhr; Eucharistiefeier, 18.3., 11 Uhr.

St. Raphael (Neuenheim). Abendlob 15.3., 18.30 Uhr; Passionskonzert mit Vienna Vocal Consort, 16.3., 19 Uhr; Eucharistie, 18.3., 11 Uhr; Bußgottesdienst, 18.3., 18.30 Uhr; Heidelberger Abendmusik mit dem Motetten-Chor, 18.3., 19.45 Uhr.

St. Vitus (Handschuhsheim). Eucharistiefeier, Friedenskirche, 17.3., 18.30 Uhr.

St. Bonifatius (Weststadt). Ökum. Abendgebet, 16.3., 20.15 Uhr; Eucharistiefeier, 18.3., 11 Uhr.

St. Albert (Bergheim). Eucharistiefeier, 13.3., 18.30 Uhr.

St. Michael (Südstadt). Ökumischer Gottesdienst, 14.3., 18.30 Uhr; Eucharistie 17.3., 18.30 Uhr; Eucharistie in englischer Sprache, 18.3., 13 Uhr; Taizégebet, 19.3., 18.30 Uhr.

St. Johannes (Rohrbach). Ökumische Passionsandacht, Rathausstr. 28, 15.3., 18 Uhr; Eucharistiefeier, Konstanzer Str. 47, 17.3., 18 Uhr; Eucharistiefeier, Thoraxklinik, 17.3., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 18.3., 9.30 Uhr.

St. Peter (Kirchheim). Eucharistie, 18.3., 11 Uhr; Bußgottesdienst, 18.3., 18 Uhr; Geistliche Station in der Fastenzeit, 19.3., 18 Uhr.

St. Paul (Boxberg). Eucharistiefeier, 18.3., 9.30 Uhr; Kreuzwegandacht, 18.3., 18 Uhr.

St. Bartholomäus (Wieblingen). Fasten(aus)zeit, Alte Kirche, 13.3., 20 Uhr; Eucharistiefeier, Alte Kirche, 16.3., 18 Uhr; Eucharistiefeier, 18.3., 9.30 Uhr.

St. Marien (Pffaffgrund). Eucharistiefeier, 18.3., 11 Uhr.

St. Joseph (Eppelheim). Nachtgebet in der Fastenzeit, Josephskirche, 15.3., 21 Uhr; Eucharistiefeier, 17.3., 18 Uhr.

Evangelisches Dekanat Altstadtgemeinde Heiliggeist Providenz. Kindergottesdienst, 18.3., 11 Uhr, Heiliggeist; TeDrei Junge Kirche, 18.3., 18 Uhr, Providenz.

Kapellengemeinde (Altstadt). Gottesdienst Nourouz, 18.3., 10 Uhr.

Berggemeinde (Schlierbach). Konzert Querklänge am Berggang, 16.3., 20 Uhr, Bergkirche; Gottesdienst, 18.3., 10 Uhr, Bergkirche.

Versöhnungsgemeinde (Ziegelhausen). Gottesdienst, 18.3., 10 Uhr.

Jakobusgemeinde (Neuenheim). Flohmarkt Jakobuskindergarten, 17.3., 14-16 Uhr, KiTa und Gemeindehaus; Abendgottesdienst, 18.3., 18.30 Uhr, Kirche.

Johannesgemeinde (Neuenheim). Gesprächskreis, 15.3., 19.30 Uhr, GH; Taizégebet, 16.3. und 17.3.; Gottesdienst mit Orgelsonate, 18.3., 10 Uhr; Gottesdienst für Klein und Groß, 18.3., 11.30 Uhr; Elias, 18.3., 18 Uhr, Peterskirche.

Friedensgemeinde (Handschuhsheim). Bibelgespräch, 13.3., 19 Uhr, Gemeindehaus; Jubelkonfirmation mit Abendmahl, 18.3., 10 Uhr.

Luthergemeinde (Bergheim). Frühstückswache im Lutherzentrum, 19.3.-25.3.; Passionsandacht, 14.3., 19.30 Uhr; Gottesdienst 18.3., 10 Uhr, anschließend Kirchencafé.

Christusgemeinde (Weststadt). Gesprächskreis, 14.3., 10 Uhr; Passionsandacht, 17.3., 19 Uhr; Gottesdienst mit Taufen und Kindergottesdienst, 18.3., 10 Uhr.

Markusgemeinde (Südstadt). Ök. Morgengebet, 13.3., 8.40 Uhr, Markushaus; Ök. Abendgottesdienst, 14.3., 18.30 Uhr, St. Michael; Ök. Morgenlob 15.3., 8.15 Uhr, St. Michael; Gottesdienst, 18.3., 10 Uhr, Christuskirche; Ök. Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene, 18.3., 10.45 Uhr, St. Michael; Ökumenische Taizeandacht mit Kreuzweg, 19.3., 18.30 Uhr, St. Michael.

Melanchthongemeinde (Rohrbach). Ladies Club, 16.3., 20 Uhr, GZ; Familienkirche, 17.3., 17 Uhr, GZ; Gemeinsamer Gottesdienst mit Feier der Jubelkonfirmation, 18.3., 10 Uhr, MK.

Lukasgemeinde (Boxberg/Emmertgrund). Gebetsabend, 14.3., 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Boxberg 101, Lukasgemeinde; Gottesdienst, 18.3., 10.30 Uhr, GZ Boxberg 101 Lukasgemeinde (mit Kindergottesdienst), Augustinum 10.30 Uhr.

Bonhoeffer-Gemeinde (Kirchheim). Morgengebet, Mo bis Fr 8 Uhr, Arche; Koreanischer Gottesdienst, 16.3., 19.30 Uhr, HMH; Gospelgottesdienst mit Chor, 17.3., 18 Uhr, Arche; Gottesdienst Jubelkonfirmation, 18.3., 10 Uhr, Petruskirche; Morgengebet, 19.3., 8 Uhr, Arche.

Emmausgemeinde (Pffaffgrund). Café Emma, 13.3., 15-17.30 Uhr, Gemeindehaus; Kinderkleiderstube 13.3., 16-18.30 Uhr, Auferstehungskirche; Ök. Andacht, 13.3., 16.30 Uhr, Seniorenheim Kranichgarten; Gottesdienst, 18.3., 10 Uhr, Auferstehungskirche.

Kreuzkirche (Wieblingen). Jubelkonfirmation mit Abendmahl, 18.3., 10 Uhr.

Historischer Heidelberg-Film sorgt für Ärger

Darin kommt der Emmertsgrund nicht gut weg – Jetzt will der Stadtteilverein für eine neue Dokumentation Geld sammeln

Von Werner Popanda

Emmertgrund. Mit gleich zwei Wellen hatte der Jahresempfang des Stadtteilvereins zu kämpfen. Zum einen mit der Grippewelle, die bewirkte, dass weniger Gäste als sonst den Weg in den Treff 22 fanden. Zum anderen schwappte eine mittlere Empörungswelle durch den Raum – ausgelöst von einem Film, den der Vorsitzende Hans Hippelein zeigte.

Der von „Heidelberg-Marketing“ vertriebene „Historische Dokumentarfilm“ dauert rund 45 Minuten und ist in den Tourist-Infos in sechs Sprachen erhältlich. Er steht unter dem Motto „Heidelberg, die Stadt der Romantik, im Film entdecken!“ und verspricht „Eine Zeitreise mit Filmaufnahmen aus 100 Jahren“. Doch was den Emmertsgrund angeht, dessen Entstehung auch eine kurze Sequenz gewidmet ist, kann von Romantik keinerlei Rede sein. Vielmehr schienen es die meisten Betrachter dieser wenigen Filmminuten kaum fassen zu können, wie der Stadtteil im Rückblick dargestellt wird. Aufgrund dieser Bestürzung musste der Film sogar ein weiteres Mal gezeigt werden. In ihm ist der Emmertsgrund ein Hort von Anonymität



Hans Hippelein, der Vorsitzende des Stadtteilvereins, zeigte die Filmsequenzen, in denen es um den Emmertsgrund geht. Foto: Popanda

und Kriminalität, eine Betonwüste der trostlosen Hochhäuser. Im Film kommt auch der Sozialpsychologe Alexander Mitscherlich zu Wort, der seinerzeit in der Gutachterkommission zur Errichtung der Großsiedlung am Hang über Rohrbach mitgewirkt hatte. Er zog sich 1975 wegen inhaltlicher Differenzen aus dem Gremium zurück – und findet in dem Film für den Emmertsgrund alles andere als freundliche Worte.

Sozusagen als Gegenentwurf zum Heidelberg-Film präsentierte Hippelein

einen Imagefilm zum Jubiläum „1250 Jahre Bretten“. Dort sind zwar auch Hochhäuser zu sehen, jedoch wird kein einzelner Stadtteil niedergemacht. Zugleich hielt er fest, dass der Stadtteilverein nur allzu gerne eine Fachfirma damit beauftragen würde, einen neuen Film über den Emmertsgrund zu drehen. Das würde gut 10 000 Euro kosten und nicht von der Stadt oder Heidelberg-Marketing finanziell unterstützt. Darum werde der Stadtteilverein ab jetzt Geld für dieses Projekt sammeln.

Bürgermeister Wolfgang Erichson sagte prompt zu, dass er mit Mathias Schiemer, dem Geschäftsführer der städtischen Tochtergesellschaft Heidelberg-Marketing, Kontakt aufnehmen und ihn bitten werde, sich mit dem Emmertsgrunder Stadtteilverein in Verbindung zu setzen. Aus seiner Sicht sei dies, so Erichson, „das Mindeste“. Zugleich dankte

er Hippelein und dessen Mitstreitern dafür, sich „unermüdlich für ihren Emmertsgrund zu engagieren“ – und listete dann die Erfolge des Bergstadtteils auf. Erichson nannte das 2010 über das Programm „Soziale Stadt“ eingerichtete Stadtteilmanagement, das seine Arbeit erfolgreich fortgeführt habe oder das Medienzentrum, das sich vor allem in den Bereichen Neuer Medien zu einem „beliebten Treffpunkt aller Altersgruppen für Bildung, Austausch und Beratung etabliert“ habe. Nicht minder wichtig für den Stadtteil seien das gute Freizeit- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche sowie der Neubau einer Kindertagesstätte in der Otto-Hahn-Straße. Hinzu käme, so Erichson, eine Verbesserung im öffentlichen Nahverkehr: An der Bushaltestelle „Forum“ werden jetzt die aktuellen Abfahrtszeiten angezeigt.

Gleichfalls lobte Erichson das Bürgerhaus, in dem im vergangenen Jahr über 270 Veranstaltungen stattgefunden hätten, darunter der Pfennigbasar, der den Emmertsgrund weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus bekannt gemacht habe. – Nur böse Zungen hätten an dieser Stelle angemerkt, dass ein ganz bestimmter Film das auch tue.

Es werde Licht

Baumfällungen auf dem Boxberg und im Emmertsgrund – Bewohner klagten über zu viel Schatten

„Europ-Treff“ schließt

Ein Wohlfühlort

Altstadt. Der „Europ-Treff“ war ein schönes, gemütliches Zentrum, ein gepflegter Tradition vermittelnder Treffpunkt. Er war ein internationaler Verhandlungsort, wie sonst nur noch das „Schafteule“. Der „Europ-Treff“ mit seiner traditionellen, ja, fast wienerischen Caféhaus-Ausstattung, ein Wohlfühlort, geht für Heidelberg verloren; er war daneben eine Art neugierig machende Visitenkarte für Ihr Haupthaus. Diese muss offensichtlich sachlichen Zwängen weichen. Es soll auch nur vorwiegend das Gefühl der Enttäuschung und gleichzeitig Dankbarkeit für die bisherigen Gegebenheiten ausgedrückt werden.

Dr. Elke Haffelder, Dr. Claus Richter-Haffelder, Heidelberg

Mehr Senioren-Sicherheit im Straßenverkehr

Nur eine PR-Aktion?

Kirchheim. Ich habe Ihren Artikel über die Info-Veranstaltung im Emmertsgrund zum Sicherheitsaudit gelesen. So, wie die Bürger dort über zugesparkte Gehwege etc. klagen, sieht es auch in Kirchheim aus – und noch viel schlimmer. Seit es die Straßenbahn gibt und damit der größte Teil der Schwetzinger Straße zur Einbahnstraße wurde, ist man als Fußgänger nicht einmal mehr auf den Gehwegen sicher, da diese von vielen Radfahrern, die dazu noch entgegen der Fahrtrichtung fahren, benutzt werden. Meiner Meinung nach ist die gesamte Verkehrsführung in Kirchheim unausgegoren. Dazu kommt, dass selbst die Polizei an diesen Falschfahrern vorbeifährt, ohne etwas zu unternehmen. Als jemand, der sich im Seniorenbereich engagiert, frage ich mich, ob diese Aktion „Die Wege sollen für Senioren sicherer werden“ nicht wieder nur so eine PR-Aktion ist, die am Ende zu nichts führt.

Hans-Jürgen Heinath, Heidelberg

Boxberg/Emmertgrund. (pne) Die einen wollen Licht und Luft, die anderen den Blick auf die Baumkrone: Beim Thema Baumpflege scheiden sich im Emmertsgrund und auf dem Boxberg die Geister. In den Bergstadtteilen leiden die Bewohner zunehmend unter der Verschattung der Wohnungen, weil der Baumbestand in den vergangenen Jahrzehnten nur unzureichend gepflegt wurde. Das Landschafts- und Forstamt der Stadt arbeitet deshalb seit einigen Jahren daran, den Baumbestand nach und nach zu verjüngen und ihn damit dauerhaft gesund und verkehrssicher zu erhalten, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung.

Da dieses Konzept nicht ohne Baumfällungen umsetzbar ist, befürworten aber nicht alle das „Auslichtungsprogramm“. Der Heidelberger Gemeinderat wurde in

seiner jüngsten über das Pflege- und Entwicklungsprogramm der Baumbestände auf dem Boxberg und dem Emmertsgrund informiert. Zu entscheiden gab es für das Stadtparlament aber nichts. Für beide Stadtteile hatte das Landschafts- und Forstamt ein auf mindestens zehn Jahre angelegtes Pflegekonzept entwickelt. Im Boxberg startete es 1998, im Emmertsgrund einige Jahre später. Das Ziel: Vitale Bäume erhalten und parkartige Strukturen im Siedlungsbereich schaffen. Strukturhaltende Pflege wie Ränderschnitte und die Pflege von Bodendeckern, Stauden und Wiesen ist eine Daueraufgabe für die Stadt. Damit kleinere Bäume und Gehölze mehr Licht bekommen, müssen regelmäßig konkurrierende Bäume entnommen werden, besonders wenn sie labil und bruchgefährdet sind.

Das Wohngebiet Boxberg, entstanden von 1962 bis 1975, wurde ursprünglich gezielt als „Waldparksiedlung“ angelegt. Die Wohnhäuser mit bis zu zehn Geschossen sind in den Wald hineingebaut worden. Im Emmertsgrund gibt es waldartige Strukturen dagegen vor allem in den Senken und am Rand der Bebauung. Innerorts überwiegen die klassischen Stadtbäume. In beiden Stadtteilen fand bis in die 1990er Jahre hinein fast keine kontinuierliche Bestandspflege statt. Die Folge: Die Gehölze sind in der Konkurrenz um ausreichendes Licht stark in die Höhe gewachsen, ohne gleichzeitig über ausreichenden Kronraum für eine stabile Breiten- und Kronentwicklung zu verfügen. Die Bewohner klagten daher über dunkle Wohnungen, feuchte Mauern und starke Vermoosung.

1400 Euro für Kinderbücher

Handschuhsheim. (pne) Das Handschuhsheimer Modehaus Niebel hat 1400 Euro an die Kinder- und Jugendbücherei der Heidelberger Universitätskinderklinik gespendet, damit sie weitere Bücher anschaffen kann. Anhand von verschiedenen Aktionen – zum Beispiel einem Waffelbacken anlässlich des Frühlingstests, des Skimarktes im Modehaus oder der Neueröffnung der Bofinger-Filiale in der Altstadt – konnte das Spendengeld im Laufe des letzten Jahres eingesammelt werden. Bei allen Aktionen wurde die Einrichtung der Kinder- und Jugendbücherei an der Universitätsklinik vorgestellt. Ihr Ziel ist es, erkrankte Kinder mit Büchern vom tristen Klinikalltag abzulenken. Für die Spendenaktion verantwortlich zeichnete Carmen Niebel.

Ein neues Auto für die Pflege



Rohrbach. Ein nagelneues Gefährt hat die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd ab sofort in ihrem Fuhrpark. Möglich gemacht wurde das durch eine Spende der Heidelberger Volksbank. Die Aufsichtsratsvorsitzende Monika Eckert, der stellvertretende Pflegedienstleiter Markus Rieber und Geschäftsführer Hubert Herrmann bedankten sich dafür bei Stefan Baumann, Vorstand der Heidelberger Volksbank, und Heidi Supper vom Marketing der Volksbank

(v. r.). Die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd ist mit 60 Mitarbeitern die größte Sozialstation im gesamten Stadtgebiet und betreut jeden Monat insgesamt fast 500 Patienten. Aufgabe der Einrichtung ist es, kranke, alte und pflegebedürftige Menschen in den eigenen vier Wänden zu versorgen und zu pflegen. Zu diesem Zweck sind rund um die Uhr 26 eigene Fahrzeuge im Einsatz – darunter nun auch der neue Hyundai i10. pne/Foto: Rothe

Rohr verstopft? defekt?
24 Stunden Service
ERLER & WÖPPEL ABWASSERTECHNIK
Über 110 Jahre Ihr Partner im Rhein-Neckar-Raum
HD 23 232 W'heim 1 25 65